

***Der weitverbreitete Irrtum vieler „Bibelforscher und Gelehrter“:
Die „Trinitarische Taufformel“ in Matth. 28, 19 wäre nachträglich in die Schrift eingefügt worden, wird mit dieser Beweisführung endgültig widerlegt!***

Niemand hat den Taufauftrag in Matth. 28, 19 hinzugefügt, weder zur Vulgata noch zu dem griechischen Text.

Er ist vom Anfang Seines Wortes eine Grundfeste des Glaubens Jesu, die in allen griechischen Handschriften so geschrieben steht, die Hieronymus bei der Erstellung der Vulgata unverändert so benutzte und das wird ewig so bestehen bleiben, Offb. 14, 12!

Wichtige Wegbereiter für Gottes heilige Wort sind die Grundtexte: **Codex Vaticanus, Codex Sinaiticus und Codex Alexandrinus.**

Der Codex Vaticanus entstand um 350 n. Chr. in Alexandrien und liegt in der Vatikanischen Bibliothek in Rom.

Der Codex Sinaiticus wurde etwa um 350 n. Chr. – im 4. Jh. – geschrieben und liegt im Britischen Museum in London.

Zu Sinaiticus ist bemerkenswert, daß dieser Grundtext den aus 130 n. Chr. stammenden Barnabasbrief enthält. Er bezeugt den 6000jährigen Erlösungsplan Gottes. Das Ende dieses Erlösungsplanes ist nach den Zeichen der Zeit nahe.

Der Codex Alexandrinus entstand im 5. Jh. und lagert ebenfalls im Britischen Museum in London.

Alle drei Grundschriften enthalten das Neue Testament und sind GRIECHISCH geschrieben! –

Diese beiden Voraussetzungen sind die Basis für die Prüfungen, ob Matth. 28, 19 in den drei Grundschriften: Vaticanus, Sinaiticus, und Alexandrinus **und** anderen griechischen Schriften niedergeschrieben ist.

So ist zum Beispiel im „**Concordant Greek Text**“ zu lesen, daß man sich bei der Erstellung dieser Schrift auf: „(SINAITICUS, VATICANUS, ALEXANDRINUS)“ beruft. Und auf **Seite 121** finden wir Matth. 28, 19 voll ausgeschrieben (siehe Anlage).

Dasselbe ist in „Die Heilige Schrift“ (Neues Testament) 1964 nachzulesen! -

Diese Schrift zeichnet sich auch dadurch aus, daß sie in einer „folgerichtigen, betonten, idiomatischen Wiedergabe“ geschrieben wurde, „mit Ausgleich der unvermeidlichen Mängel durch Schwachdruck der Wörter, die nicht im Griechischen sind, ...“

Durch die Anwendung von Schwach- und Fettdruck in dieser Bibel ist die Gewißheit gegeben, daß tatsächlich auch aus dem Griechischen übersetzt und **nichts nachträglich in die Schrift eingefügt wurde!** – **Die Grundtexte Alexandrinus, Vaticanus und Sinaiticus** wurden auch hier benutzt!

Auf Seite 45 der Konkordanten Wiedergabe lesen wir Matth. 28, 19 **ungekürzt.**

Der Fettdruck garantiert die Quelle: den **Griechischen Grundtextes.**

Die „Heilige Schrift“ (Neues Testament) 1964 ist eine bekannte und weit verbreitete Schrift. Der Verfasser dieser Zeilen stellt bei Anfrage alle beweisführenden Stellen zur Verfügung.

So haben wir die Gewißheit: Die „Trinitarische Taufformel“ in Matth. 28, 19 wurde weder von Hieronymus in die Vulgata eingefügt, noch später der Schrift hinzugetan.

Matth. 28, 19 wurde auch nicht durch die „Nursohntaufe“ der Apostel ersetzt! -

Beide Taufen haben ihre eigenständigen Bedeutungen. Die Taufe der Apostel, in der Zeit vor Apg. 13, 46, für die gläubigen Juden, gemäß Apg. 19, 1-7. - Und nach Apg. 13, 46 als die Taufe der Nationen: „machtet zu Jüngern alle die Nationen, sie taufend in den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes...“, Matth. 28, 19. - In Gott Ieue's, des Vaters heiligen Geist, in die Kraft des Höchsten, wird hier getauft. Es ist der heilige Geist, von dem die Jünger zu Pfingsten erfüllt wurden, Apg. 2. Kap.. –

Wer etwas Anderes lehrt, der verkündet Menschenlehren, Matth. 15, 8-9!

Matth. 28, 19 wird auch fälschlich „Trinitarische Taufformel“ genannt.

Es waren Menschen oder Namenschristen, die die aus dem Heidentum kommende Dreieinigkeit annahmen, Matth. 28, 19 in „Trinitarische Taufformel“ „ummünzten“ und damit die Welt irreführen.

Auch Verkünder der widergöttlichen Sonntagsauferstehungslehre leben mit der Lüge: Matth. 28, 19 wäre in die Schrift eingefügt worden.

Folglich wird sich an ihnen auch 2. Thess. 2, 11-12 erfüllen: „Darum sendet ihnen Gott auch kräftige Irrtümer, daß sie glauben der Lüge, auf daß gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern hatten Lust an der Ungerechtigkeit.“

Der an einem Wochensabbat auferstandene Jesus Christus und Sein nach Matth. 28, 19 von Ihm gebotener Taufauftrag werden abgelehnt. - Stattdessen wird einem „Erlöser“ gehuldigt, der an einem Sonntag, dem Heidentum gewidmeten Tag, auferstanden sein soll und der den in Matth. 28, 19 gebotenen Taufauftrag nicht verkündet hätte. Unter dem Deckmantel dieses falschen Christus täuschen nun die Irrlehrer die Seelen, indem sie zu Unrecht den Paulus zum Vorbild nehmen, auf Apg. 19, 1-7 verweisen und sagen: das wäre die rechte Taufe; denn man braucht nur „auf den Namen Jesu“ getauft werden. - In Wahrheit aber hat Jesus diese Taufe nicht geboten und die zwölf Männer in Apg. 19, 1-7 erhielten den heiligen Geist erst, als ihnen Paulus, der Apostel Jesu, die Hände auflegte! – Siehe dazu auch Apg. 8, 17.

Die von Matth. 28, 19, von Jesus Christus Abgefallenen lügen, wenn sie von sich sagen, sie stehen im Glauben Jesu und in der Nachfolge des Paulus! Ihre Taufen und Handauflegungen beweisen es, sie geschehen in der Vollmacht des von ihnen erfundenen, falschen Christus, wodurch sie kraftlos bleiben und weder Zungenreden noch Weissagungen hervorbringen, Apg. 19, 1-7, Vers 6!

Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht leiden ... 2. Tim. 4, 3-4.

Nach Matth. 28, 19 war es jedoch Jesus Selbst, der gebot, in Seinen Namen zu taufen: „in den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes!“ – und in den Namen des Vaters und des Vaters heiligen Geist – und in keine dritte Person! - Denn nur des Vaters heiliger Geist kann uns in Seine Wahrheiten führen!

**Wo sind nun die „vielen Bibelforscher und Gelehrten“, die den Worten Gott Ieue's und Seinem Willen widersprechen wollen, und wo sind „ihre Beweise“?
„So wie die Schrift sagt,“ - so soll unser Glaube sein, Joh. 7, 38.**

